



SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

Einladung zu den Nikolausfeiern der Jugend

Obwohl der Nikolaustag noch nicht all zu nah ist, möchten wir schon heute zu den Nikolausfeiern einladen.

Die Jugendlichen der Jahrgänge 1960 bis 1957 möchte der Nikolaus am 6. Dezember um 15.00 Uhr im Sportparkrestaurant begrüßen. Damit alles richtig vorbereitet werden kann, bitten wir darum, daß alle, die an der Feier teilnehmen möchten, sich bis zum Mittwoch, dem 1. Dezember, bei der Geschäftsstelle der Schwimmsportfreunde anmelden.

Die Jugendlichen der Jahrgänge 1956 und älter sind recht herzlich zu einer Tanzveranstaltung am 4. Dezember von 17.00 Uhr bis 23.00 Uhr eingeladen. Die Veranstaltung findet im Steigenberger- Hotel statt. Wer Lust hat, mit uns den Nikolaustag zu feiern, melde sich doch bitte bei der Geschäftsstelle an oder sage einem der Jugendvorstandsmitglieder Bescheid.

Einladung: Nikolausfeier der Kinder und Gründungsfest der Erwachsenen

Am Samstag, dem 11. Dezember 1971, ist es wieder soweit: St. Nikolaus erwartet die Kinderschar des Clubs der Jahrgänge 1961 und jünger um 15.00 Uhr im Bundeshausrestaurant.

Am gleichen Tag um 20.00 Uhr findet die Gründungsfeier der Erwachsenen, ebenfalls im Bundeshausrestaurant, statt.

Wie in jedem Jahr hat Werner Schemuth auch diesmal wieder ein interessantes Programm zusammengestellt.

Achtung: Diesem Schwimmer liegt eine Antwortkarte bei, die sie bitte ausgefüllt bis zum 5. Dezember zurücksenden wollen.

SSF präsentieren die Olympiateilnehmer 1972

Ein großes Schwimmereignis steht Bonn noch in diesem Jahr bevor. Am 18. Dezember wollen die SSF 05 im Frankenbad die deutschen Olympiateilnehmer 1972 in verschiedenen Wettkämpfen präsentieren. Zu diesem Zwecke hat man mit den übrigen Schwimmvereinen Kontakte aufgenommen. SSF-Trainer Gerhard Hetz hatte ursprünglich einen Termin kurz nach Weihnachten ins Auge gefaßt. "Um sicher zu gehen, daß die Leute Weihnachten nicht sündigen", schmunzelte er.

Hinweis auf Redaktionsschluß

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe des Schwimmers ist der
30. Dezember 1971.

Manuskripte an Postfach 4 4 1.

**Mitteilungsblatt
der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.**

24. Jahrgang

November/Dezember

21

Nr. 204

Anschrift: 53 Bonn 1, Postfach 441

Geschäftsstelle: Sportpark Nord, Kölnstr., Ruf 65 58 90 (geöffnet Mo.-Fr. von 14-19 Uhr)

Bankverbindungen: Sparkasse Bonn Nr. 7203 und Postscheckkonto Köln Nr. 93254

Präsidium: Dr. Hans Riegel, Präsident; Wilhelm Staffel, Vizepräsident; Dr. Hans Daniels; Willi Hau; Heinz Növer; Wilderich Freiherr Ostman v.d. Leye; Dr. Siegfried Sadtler; Reiner Schreiber; Michael Waas.

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender Hermann Henze, 53 Bonn, Brüdergasse 31, Tel. 65 54 69, 2. Vorsitzender Werner Schemuth, 5333 Niederdolliendorf, Schleifenweg 10, Tel. 2 72 33, Geschäftsführender Vorsitzender Peter Schmitz, Bonn, Am Bonner Berg 2, Tel. 65 64 30, Schatzmeister Walter Werner, 53 Bonn, Hochstadtenring 9, Tel. 63 45 63, Referent für Öffentlichkeitsarbeit Dr. Hans Aron Hamm, 53 Bonn-Duisdorf, Schwalbenweg 5, Tel. 62 18 24, Technischer Leiter Josef Becker, 53 Bonn, Carl-Duisberg-Straße 25, Tel. 66 26 05.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Finanzmisere im Sport...	
Selbsthilfe oder Förderung von Bund, Ländern und Gemeinden aus der Sicht des Klubs!	2
SSF-intim	5
Eine Intrige vertrieb Walter Kusch aus Bochum	6
Wasserballfahrt nach Mallorca	9
Wieder Turniersieger in Beuel	9
9 : 2 Niederlage gegen Pilsen	10
Herbst-Fahrtenbericht der Kanuabteilung	12
Was geschieht in der Jugendabteilung?	12
Satzung der Tauchsport-Abteilung "Glaukos"	13
Veranstaltungen der Tauchsportabteilung	18
Mitteilungen der Geschäftsstelle	18
Schiedsgerichtsordnung	19
Wir begrüßen neue Mitglieder	22

Finanzmisere im Sport... Selbsthilfe oder Förderung von Bund, Ländern und Gemeinden aus der Sicht des Klubs!

"Der Sport ist eine Gemeinschaftsaufgabe", das ist ein Kernsatz, immer wiederkehrend, besonders von Politikern genutzt und benutzt bei Festreden und dem Versuch dem Sport allgemein einen besseren finanziellen Status zu versprechen!

Wenn es darin eine historische Entwicklung gibt, dann kann man an der Feststellung nicht vorbei, daß es die ehrenamtliche Arbeit sportbegeisterter Bürger aller Altersklassen und jeder soziologischer Herkunft war, die den Sport und seine Organisationen entwickelt und seine jetzige Größe geformt haben. Es werden in den letzten Jahren vermehrt Forderungen an die "öffentlichen Hände" gerichtet mit der berechtigten Begründung, der Vereinssport erspare den Ländern und insbesondere den Städten und Kreisen eine Betätigung oder mindere sie auf ein Minimum auf dem Sportgebiet und damit würden gewaltige Beträge in den öffentlichen Haushalten gespart; sie würden erst gar nicht einzusetzen sein!

Wenn der Sport eine unbestrittene Gemeinschaftsaufgabe ist, dann muß es auch eine finanzielle Trägerschaft aller Beteiligten geben.

Nicht nur weil ich mit dieser Meinung im Sport groß geworden bin, sondern aus ganz klaren Erkenntnissen bin ich der Auffassung, daß die Reihenfolge, nach der "zur Kasse zu bitten ist", mit der Selbsthilfe beginnen sollte. So haben wir es in unserem Klub auch stets praktiziert und wir befinden uns damit auch in Bonn in Gesellschaft mehrerer Sportvereine. Die Struktur und die finanziellen Möglichkeiten der einzelnen Vereine sind zu unterschiedlich als daß man sie in ein Finanzschema fassen und miteinander vergleichen könnte. So entstehen graduelle Unterschiede erheblicher Art, wenn man den echten - von den Mitgliedern der Vereine- aufgebrachten Eigentanteil am gesamten Ausgabebedarf beziffern will. Vor fünf Monaten hat der Bonner Generalanzeiger das Ergebnis einer umfassenden Umfrage bei den Bonner Sportvereinen veröffentlicht und daraus nur den Schluß ziehen können: Die Vereinsbeiträge sind zu niedrig! Unser Klub wurde in dem Artikel mehrfach erwähnt, weil wir

- a) der an Mitgliederzahlen größte Bonner Verein sind,
- b) einen Halbmillionen-Etat verwalten
- c) wir unsere Ausgaben nur zu 21 % aus Beitragseinnahmen decken
- d) den Beiträgen (Normal-Jahresbeitrag DM 60.00) außerordentliche und ungewöhnliche Leistungen des Klubs gegenüberstehen

Daß die Schwimmsportfreunde Bonn -gemessen an unseren Leistungen- in der Beitragsbemessung zu niedrig liegen, wissen wir und wenn der "General-Anzeiger" unter dem Fettdruck "Mehr Mut meine Herren" den Vorständen der Vereine rät:

"Was not tut, ist jedoch vor allem eine gesunde und gelegentlich mutige Finanzpolitik. Die Beiträge sollten auf einen angemessenen Satz erhöht werden. Drei bis fünf Mark im Monat reichen meist nicht aus. Wenn diese Vereine ihre gesellschaftspolitische Bedeutung erhalten und ausbauen wollen, wird das noch nicht das letzte Wort sein. Doch viele wollen nicht so recht heran."

dann wird hier letztlich für den kostendeckenden Vereinsbeitrag plädiert.

Etwa gleicher Auffassung war vor der letzten Jahreshauptversammlung das Präsidium des Klubs, das nach § 11 der Satzung bei der Festsetzung von Beiträgen gehört werden muß. Für 1972 sind unveränderte Beiträge beschlossen worden, allerdings mit dem Zusatz, daß die Halbjahresversammlung 1971 die Beitragsfestsetzung anhand der Kostenentwicklung erneut beraten sollte.

Große Auswahl
bester Tafelbestecke
Ia rostfreier Stahl, versilbert, Echisilber

Tafelgeräte
Solinger Stahlwaren
Geschenk-Artikel

Rischel-Weck
Fernruf 63 56 63 BONN Sternstraße 62

Gravuren, Schilder, Stempel
aller Art

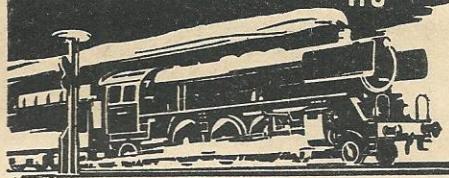
GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

BONN, MAXSTRASSE 56
Tel. 63 85 88

MÄRKLIN

HO



Alles was ein Kinderherz erfreut

Modelleisenbahnen
mit Zubehör
Märklin, Fleischmann, Rokal
Puppen, Puppenwagen
Kinderfahrzeuge
Autobahnen

SPIELWARENHAUS ANGERMANN - Bonn - Poststraße 18

Vergütung Ihrer Parkgebühren beim Einkauf — Lieferung frei Haus

Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 · Ruf 63 58 44

SEIT



1919

WILHELM WERNER
BUCHDRUCKEREI
BONN
ADOLFSTRASSE 2 · RUF 63 4110

Wie die Halbjahresversammlung auch für 1972 entscheiden mag, es wäre utopisch zu glauben, daß der Klub seine Mitgliederbeiträge über sechs Jahre unverändert belassen könnte; spätestens für 1973 werden die Sätze geändert werden müssen. Damit wäre ein höheres Maß von Selbstbeteiligung und Selbsthilfe erreicht.

Ohne Spenden von Gönnern und Mäzenen und ohne Subventionen wird es auch in der Zukunft nicht gehen. Das Ausmaß und der Umfang der Spenden ist -das hat die jahrelange Erfahrung gelehrt- abhängig vom Ansehen, das ein Verein in der Öffentlichkeit genießt, das wiederum ist abhängig von sportlichen Erfolgen, gesunder Finanzpolitik und bewiesener konsequenter Ver einsleitung, vom guten Management, um einen Begriff aus dem Wirtschaftsleben zu übernehmen.

Wenn wir nun die "öffentlichen Hände" und ihre Beteiligung ansprechen, dann sollten wir auf der kommunalen Ebene beginnen. Den Vereinen wird schon eine wesentliche Hilfe zuteil, wenn ihnen Sportstätten, die der Stadt gehören, kostenlos zur Sportausübung überlassen werden oder -falls sie selbst Eigentümer von Sportstätten sind-, so gestellt werden, als würde die Stadt die Unterhaltung in eigene Regie zu übernehmen haben. Die Sportstättenfrage ist bei den meisten Vereinen im Bonner Raum zufriedenstellend gelöst. Ausreichend sind auch die gezielten Zuwendungen für Jugendarbeit, Beteiligung an deutschen Meisterschaften, für Durchführung von Veranstaltungen und für andere in den Sportförderungsrichtlinien aufgeführten Vorhaben der Sportvereine.

Die wesentliche Hilfe des Landes NW liegt auf dem Sektor "Vereinshilfe", worunter die Beteiligung des Landes an den Vergütungen für Übungsleiter und Trainer verstanden werden muß. Daß Zuschüsse für die Gesundheitsvorsorge der Sportler gewährt werden, Beihilfen für Sportgeräte, rundet das Bild einer staatlichen Sportförderung ab.

Am Gesamtbild der staatlichen Sport-"Förderung" würde ein wesentlicher Teil fehlen, wenn wir unerwähnt ließen, daß der gleiche Staat, der mit der einen Hand den Sport fördert, Gelder hergibt, mit der anderen Hand ein Teil dessen, was er geldlich gefördert hat, wieder als Steuern von den gleichen Vereinen eintreibt!

Bei unserem Klub ist das Bild noch verzerrter; wir "unterstützen" den Staat mit wesentlich höheren Beträgen ("Steuern") als uns aus der Staatskasse in Gestalt von Zuschüssen zufließen. Vor sieben Jahren gelang es mir in einem "Berufungs"-Gespräch mit dem damaligen Finanzminister unseres Landes eine Steuerforderung von über 50.000 DM auf 25 % der ursprünglichen Forderung herunter zu handeln, weil dieser Politiker damals schon einsah, daß eine 50 Jahre alte Abgabenordnung nicht an eine steuerliche Behandlung von Sportvereinen gedacht hatte. Daß dieses Gesetz der Tätigkeit unserer Vereine nicht gerecht wird, wenn ein Sportverein zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer veranlagt wird, weil er "durch einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb Einnahmen erzielt, die er uneingeschränkt gemeinnützigen Zwecken dieses Vereins zugeführt hat."

Wir waren damals stolz, daß wir durch gesellige Veranstaltungen erhebliche Überschüsse erzielen, mit deren Hilfe wir unseren gesamten Sportbetrieb finanzierten, ohne jemals einen roten Pfennig von einer Stadt oder einem Staat begehrt zu haben. Dieser Stolz, diese Eigenhilfe, dieses Nichtbegehrn öffentlicher Gelder wurde mit einer saftigen Steuerforderung "honoriert". Inzwischen ist der Unmut über die nicht mehr zeitgemäße Formulierung eines Abgabengesetzes gewachsen, auch in den Kreisen, die die Hand am Hebel der Gesetzesmaschinerie haben. Es sind ernsthafte Bestrebungen im Gange, eine zeitgemäße Formulierung zu finden, die das ehrenamtliche Element in unseren Vereinen in der Zukunft nicht mehr über Gebühr strapaziert, die ihnen die primitivsten finanziellen Möglichkeiten vorenthält, ihren Vereinsbetrieb so zu gestalten, wie es die Mitglieder mit einer angemessenen finanziellen Eigenbeteiligung verlangen können, die

nach Inhalt und Geist eine Sportförderung darstellt.

Ein neues Gesetz ist nicht in wenigen Wochen entworfen und beschlossen, dazu bedarf es einiger Zeit. Die Deutsche Sportkonferenz hat sich im Juni in unserem Sinne festgelegt, der "Ausschuß Steuern" marschiert in der gewünschten Richtung, die Bundestagsparteien sammeln Material, um initiativ werden zu können. Unser Klub ist durch seinen Vorsitzenden an einem Haering des Bundesfachausschuss Sport der CDU beteiligt, in dem durch die Vorsitzenden eines guten Dutzend unterschiedlich strukturierter Sportvereine die derzeitige Situation unserer Sportvereine analysiert werden soll, mit dem Ziel steuerliche Belastungen von unseren Sportvereinen zu nehmen. Wenn die gesetzten Ziele in absehbarer Zeit erreicht werden, dann könnte die Finanzmisere im Sport beendet oder gemildert und der Sport auf eine gesunde finanzielle Basis gestellt werden, die da heißen sollte:

Selbsthilfe...und Förderung durch Bund, Länder und Gemeinden!

Hermann Henze

SSF – intim

Käthe Ziertmann, Leiterin der Gymnastik-Abteilung unseres Klubs, mußte viele Hände schüttern. In jugendlicher Frische beging sie kürzlich ihren 50. Geburtstag. Auch von dieser Stelle aus nochmals herzliche Glückwünsche.

*

Hermann Henze, Vorsitzender, wurde erneut in die Expertenkommission des Bundesausschusses zur Förderung des Leistungssportes gewählt. Ebenfalls diesem Gremium gehören Bundestrainer Helmut Schön, Sprinter-Chef Heinz Fallak und Dr. Jäger vom Skiverband an.

*

Dr. Siegfried Sadtler, Bürgermeister und Präsidiumsmitglied, hatte sich auf sportliche Art für die Strapazen des Bundespresso-Balls fit gemacht. Er hatte am Morgen vor der Galanacht in der Beethovenhalle 1000 Meter im Becken des Sportpark-Bades zurückgelegt.

*

Hans Niederstein, Schwimmeister, hatte "Sorgen" mit **Gerhard Hetz**. Grund: Aus Berlin hatte der Trainer ein Riesenbild des DDR-Stars **Roland Matthes** mit nach Bonn gebracht, das er im Sportparkbecken aufhängen wollte. Nach längerer Diskussion erklärte sich Niederstein bereit, zusammen mit Schirrmeister und Volleyball-As **Antonin Mozr** das Bild an der Wand anzubringen. Dort hängt es nun....

*

Peter Schmitz, langjähriger geschäftsführender Vorsitzender, kletterte beruflich erneut eine Sprosse höher. Seine Leistungen bei der Stadt Bonn wurden unlängst durch die Beförderung zum Verwaltungsrat gewürdigt.

*

Toni Milz, Chef der Tauchsportabteilung, der sich immer mehr Mitglieder anschließen, hält eine besondere Überraschung für die Weihnachtsfeier bereit. Aus dem Tauchbecken holen die "Glaukos" einen leuchtenden Christbaum hervor. Das sollte man sich anschauen.

*

Armin Lang, Diplom-Sportlehrer und Wasserballer, erhielt ein Kompliment aus berufenem Mund: Star-Trainer **Don Gambril** lobte unser Klubmitglied als hervorragenden Dolmetscher nach einer Pressekonferenz im Sportpark. Gleichfalls positiv sprach sich ZDF-Moderator **Harry Valerien** aus, der sich halb englisch und halb deutsch mit dem Trainer unterhielt.

*
Alfred Neuhaus, langjähriges Mitglied und ehemaliger "Flotte-Flossen-Kegler", läßt Grüße von **Hans Faßnacht** an die SSF ausrichten. Neuhaus traf den Weltrekordler bei einem Besuch in Mannheim.

*
Klaus Nobe, neuer Trainer der Wasserballer, gab zum Ausstand seiner aktiven Zeit und zum Einstand für das neue Amt ein Essen im Kreise seiner Kameraden. Im Endericher "Schützenhäuschen" wurde Sauerbraten und "viel Bier" serviert. Wasserballwart Karl-Heinz Gierschmann dankte mit zwei James-Last-Schallplatten und einer Vase, die die Wasserballer als Turniersieger in Beuel erhalten hatten.

*
Willi Mack, Vater der Erfolgsgeschwister **Helga**, **Walter** und **Peter**, hat eine wahre Rekordjagd hinter sich. Nach dem Fernseh schwimmen in Berlin wollte er **Gerhard Hetz** und seine eigenen Kinder auf dem Flugplatz Wahn abholen. Doch im letzten Moment erfuhr er, daß die Maschine in Düsseldorf-Lohausen landen würde. Dennoch schaffte er es, pünktlich zu sein. Schließlich fuhr er Hetz auch noch weiter nach Wahn, wo der Trainer seinen Wagen abholen mußte.

*
Rolf Kuhn, Vorsitzender des Bonner Sportausschusses, hat sich als einer der ersten Interessenten in der neuen Schwimm schule von SSF-Trainer **Gerhard Hetz** angemeldet, um seine Schwimmkünste zu verfeinern.

*
Hans Lampe, Delphin-Europameister der SSF Bonn, der in diesen Tagen zu seiner Hochzeit nach Mexiko abreiste, erhielt bereits vor der Trauung das erste Hochzeits geschenk. Sporthilfe-Chef **Josef Neckermann** sandte für den neuen Haus stand ein Farbfernsehgerät.

Eine Intrige vertrieb Walter Kusch aus Bochum

Brustschwimmer mit Medaillenchancen schloß sich den SSF Bonn an

Von Karl Morgenstern

"Vom Typ und Stil ist Walter Kusch für mich heute der ideale Brustschwimmer, und deshalb ist er auch eine unserer großen Olympia-Hoffnungen", erklärte der Bonner Startrainer Gerhard Hetz vor einem knappen halben Jahr - jetzt ist der "ideale Typ" beim Hetz-Verein SSF Bonn gelandet, und sein bisheriger Trainer Gerd Prüssner vom SV Blau-Weiß Bochum versteht die Welt nicht mehr: "Ich weiß nicht, wie ich das schlucken soll. Alle wußten doch, wie gut wir miteinander auskommen."

Doch das Tischtuch ist zerschnitten, und der aus Hildesheim stammende Unterprima n er, der vor zwei Jahren nach Bochum ging, künftig eine Privatschule besuchen will und sich im übrigen vorrangig auf die Olympischen Spiele vorbereiten wird, ist fest davon überzeugt, den richtigen Schritt getan zu haben.

"Dabei weiß doch jeder, daß der Gerhard Hetz noch nie einen guten Brustschwimmer herausgebracht hat", klagt Gerd Prüssner. Daß Gerhard Hetz nebenbei einer der besten deutschen Brustschwimmer war, steht allerdings auch fest.



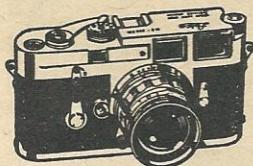
KAROSSERIEREPARATUREN
EINBRENNLACKIERUNG
UNFALL-FINANZIERUNG
GARAGEN - TANKSTELLE

BONN, Heerstraße 34 · Ruf 633510

ALBERT OPPERMANN

Zentralheizungen · Ölfeuerungen
Gasheizungen

Fernsprecher: 232537 **BONN** Burbacher Straße 13a



Schwimmsportfreund sei schlau
kauf bei

FOTO-BLAU
NIEDECKEN & CO
BONN · Sternstraße 4

Im Hause Kusch in Hildesheim, wo der 17jährige Weltklasseschwimmer in den letzten Wochen wieder gelebt hat, klingt ohnehin alles etwas anders: "In Bochum wurden die Intrigen immer größer, und außerdem konnte ihn niemand mehr weiterbringen. Walter wußte bisher immer selbst, was er zu tun hatte. Er braucht jetzt einen Trainer, der ihm sagt, was er zu tun und wo er noch an sich zu arbeiten hat."

Der Wechsel des Hildesheimers vom SV Blau-Weiß Bochum zu den SSF Bonn ist sicherlich der Paukenschlag im Schwimmklagen zehn Monate vor München.

Die Leidtragende aber ist Walter Kuschs Freundin Ursula Römer, die in diesem Jahr ihre Laufbahn beendet hatte, nachdem sie im vorigen Jahr so groß herausgekommen war.

Noch einmal versuchte Uschi Römer -Jahrgang 1954 wie Walter Kusch- ein Comeback, verließ den SV Würzburg 05 und schloß sich -mit Billigung ihrer Eltern- dem SV Blau-Weiß Bochum an, wo sie wieder so hart wie früher trainierte und ihre Olympiachance suchte.

Doch die Freundschaft zwischen Walter Kusch und Uschi Römer fand in Bochum viele Neider. "Die versteckten Intrigen wurden immer größer" klagt Mutter Kusch. Sohn Walter zog die Konsequenzen und ging zu den Bonner Schwimmsportfreunden.

Ob sein Schritt richtig und erfolgreich war, wird man erst im nächsten August wissen. Uschi aber wurde von ihren Eltern wieder nach Würzburg zurückgeholt, geht wieder brav zur Schule wie eh und je und hat nun endgültig dem Leistungssport ade gesagt -mit 17 Jahren.

Die Romanze Walter Kusch -Uschi Römer bleibt zwar bestehen, auch wenn sich die beiden 17jährigen Rekordschwimmer wieder so fern sind wie einst, als Walter Kusch in Bochum und Ursula Römer in Würzburg lebten und trainierten. Aber die Rekordschwimmerin Ursula Römer gibt's nicht mehr. Uschi hat endgültig resigniert - Walter Kusch aber trainiert dort für Olympia, wo noch kein Brustschwimmer gut geworden ist: bei den SSF Bonn und bei Gerhard Hetz, der für seine gnadenlose Härte bekannt ist.

Es ist paradox, daß Walter Kusch zu Hetz gegangen ist. Denn vor zwei Journalisten erklärte er, er wolle nicht Mitglied der DSV-Schwimmschule "Max Ritter" in Saarbrücken werden, weil er dort zu hart trainieren müsse.



Im Sportpark wurde jetzt das Fechterwohnheim eingerichtet.

In der Mitte DFB-Generalsekretär Horst Dettmann mit zwei Sportlerinnen.

Wasserballfahrt nach Mallorca

Zum Abschluß der diesjährigen Sommerrunde und als Auftakt in eine hoffentlich erfolgreiche neue Wasserballzeit startete unsere Wasserballmannschaft am 7.10. zu einem 5-tägigen Trainings- und Erholungstrip nach Arenal auf Palma de Mallorca.

Da wir in Klaus Nobe, Winfried Dresbach und Reiner Kötzle 3 Erstflieger hatten, waren sehr starke "Startschwierigkeiten" zu überwinden. Nachdem wir die richtige Flughöhe erreicht hatten, hatte sich der Blutdruck nur teilweise beruhigt.

Vom Flugplatz Palma ging es mit dem Bus in unser Hotel, wo uns ein geheiztes 20 mal 10 m Becken zur Verfügung stand.

Obwohl es am ersten Abend "etwas spät" geworden war, fanden sich alle Spieler unter unserem neuen Trainer Klaus Nobe am nächsten morgen zum Geländelauf ein, der täglich abgehalten wurde.

Daneben wurde jeweils vor dem Mittagessen und vor dem Abendessen eine Stunde in unserem Hotelschwimmbecken trainiert. Die übrige Zeit des Tages stand allen zur freien Verfügung und wurde meistenteils zum Baden im Meer benutzt.

Nach fünf schönen Tagen landeten wir am 10.10. wohlbehalten in Düsseldorf und beschlossen bei einem schönen "Düsseldorfer Alt" diese gelungene Fahrt.

Durch Vermittlung unseres Hoteliers konnten wir am letzten Tag unseres Aufenthaltes ein Spiel gegen den SC Natation Palma de Mallorca austragen. In einem fantastischen klubigenen Hallenbad gelang uns ein überzeugender 11:3 Sieg vor begeistert mitgehenden Zuschauern.

Das durchgeführte Training zeigte erste Früchte.

Wieder Turniersieger in Beuel

Am 31.10. führte der SV Beuel sein 2. Internationales Wasserballturnier durch, wo wir den Pokal zu verteidigen hatten, den wir im Vorjahr erstmals gewannen. Wir starteten hier noch einmal mit der kompletten alten 1. Mannschaft. Im ersten Spiel trafen wir auf die holländische Studentenmannschaft von Nayade Eindhoven. Nach anfänglicher Nervosität und einer überraschenden Führung der Holländer fanden wir unser Spiel und gewannen klar mit 8:3 Toren.

Die Tore erzielten: KH. Gierschmann 4, Klaus Nobe 3, Ata Heina 1.

Nach gemeinsamen Mittagessen spielten wir gegen unseren Angstgegner Hellas Siegburg. Nach einem farbigen Spiel, wo wir nach anfänglichem Rückstand jeweils vorne lagen, gelang uns ein 7:4 Sieg. Eine ausgezeichnete Verteidigerleistung von Dresbach, Kötzle und Lang ermöglichen unseren Spielern die Torerfolge: Heina 2, Hamm 2, KH. Gierschmann 2, Nobe 1.

Damit hatten wir uns für das Endspiel qualifiziert und trafen hier auf den in letzter Zeit erstarkten SV Bergisch-Gladbach. In einem sehr spannenden Spiel setzte sich die bessere Kondition und eine geschlossene Mannschaftsleistung durch und führte zu einem nicht erwarteten klaren 8:3 Sieg.

Die Tore erzielten: KH. Gierschmann 3, Nobe 3, Heina 2.

Damit gelang uns die Pokalverteidigung, die uns hoffentlich im nächsten Jahr noch einmal gelingt. Unser Mannschaftsführer KH. Gierschmann konnte den Ehrenpreis für seine Mannschaft der Sparkasse Bonn und gleichzeitig einen Preis als Torschützenkönig dieses Turniers in Empfang nehmen. Den Ehrenpreis der Fa. HARIBO nahm jubelnd die Mannschaft von Eindhoven in Empfang.

Wie im Vorjahr wurde Rosemarie Gierschmann für ausgezeichnete Protokollführung mit einem Blumenstrauß und "Haribo-Konfekt" belohnt.

Nach Abschluß des Turniers trafen wir uns mit Frauen und Bräuten im Endenicher Schützenhäuschen, wohin Klaus Nobe aus Anlaß seines Ausscheidens als aktiver Spieler der I. Mannschaft zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen hatte.

Nach einem vorzüglichen Sauerbratenschmauß verabschiedete KH. Gierschmann Klaus Nobe aus der I. Mannschaft und überreichte ihm von der Mannschaft eine Standvase und Schallplatten. Da nach einem gewonnen Turnier ein gutes Bier besonders gut schmeckt und der nächste Tag ein Feiertag war, soll es nach zuverlässigen Aussagen "früh" geworden sein.

9 : 2 Niederlage gegen Pilzen

Die Mannschaft von Pilzen war am 2. und 3. November unser Gast, nachdem sie eine Wettkampfreise durch England und Irland erfolgreich abgeschlossen hatten. Am 3.11. spielten wir gegen den ewigen II. der CSSR-Meisterschaft. Hier wurde uns eine Wasserdemonstration geboten, die einem Lehrbuch entsprach.

Konditionell, technisch und taktisch sahen wir eine Mannschaft, von der man nur lernen konnte. Das Ergebnis von 9:2 gibt nicht das richtige Verhältnis an, obwohl Winfried Dresbach einen sehr guten Tag erwischt hatte und viele Torwürfe zunichte machte.

Trainer Klaus Nobe konnte ganz beruhigt sein, denn ihm blieb die Gewißheit, daß bei uns noch sehr viel zu tun bleibt.

Karl-Heinz Gierschmann



Ihre Fachgeschäfte

für Krawatten
Oberhemden
Modische Herrenartikel

Willi Hau · Bonn

Wenzelgasse 7 · Sternstraße 51
Immer moderne Neuheiten

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon - Parfümerie

B O N N

Adenauerallee 60 - Fernruf 659411



WALTER *Schemuth*
ELEKTRO-MEISTER

53 BONN, Maxstraße 68, Telefon 638800

Werkstatt Kölnstraße 152

Elektro

Radio

Fernsehen

Beleuchtung

Neuanlagen

und Reparaturen

Ihr Fachgeschäft

für Herren-Hüte und Mützen

Hüt Weber
Bonn

Markt Ecke Bonngasse

FERDINAND MÜLLER - BONN

Baubeschläge

BKS

OGRO

Angelbissstraße 17 - Ruf 652500

Herbst-Fahrtenbericht der Kanuabteilung

Die Herbstfahrten unserer Kanuten begannen am 18.9.1971 mit einer Wandersportschulung auf der Erft bei Neuß (Wiesenwehr) und theoretischem Anschauungsunterricht (Filmvorführung) beim Kajak-Club Düsseldorf. Am nächsten Tag (Sonntag) wurde im Rahmen einer Bezirksfahrt die untere, sportliche Erft von Kaster bis Düsseldorf bei hervorragendem Wetter und guten Wasserverhältnissen befahren.

Die folgenden Fahrten führten die Kanuten auf die mittlere Lahn von Wetzlar bis Weilburg, wobei man als "Selbstschleuser" mehrere Staustufen überwand, und auf die mittlere Rur, wo mit Wasserzuschuß von der Rurtalsperre Schwammenauel die letzte Bezirksfahrt dieses Jahres durchgeführt wurde. Hier trafen sich aus dem gesamten westdeutschen Raum nochmals etliche Kanuten, um inmitten reizvoller Landschaft den letzten Hauch des Sommers zu genießen.

Am 10.10.1971 fanden auf dem Rhein bei Oberkassel die diesjährigen Kanu-Abfahrts-Stadtmeisterschaften statt; bei einer Gesamtteilnahme von über 200 Sportlern waren unsere Kanuten mit 12 Starts vertreten. Es zeigte sich, daß unsere Wandersportler den sieggewohnten Rennkanuten der anderen Bonner Vereine manches beachtliche Rennen liefern konnten. Im Jugend-Kanu-Zweier konnten unsere Teilnehmer Günter Chmelik und Hermann Weidenbach sogar den 1. Platz belegen und damit den Titel des Stadtmeisters erringen. Besonders hervorzuheben ist auch die Leistung unseres Seniors Otto Gütgemann; er belegte hinter dem Vorjahres-sieger mit nur 3 Sekunden Rückstand einen ausgezeichneten 3. Platz. Einen weiteren guten 3. Rang konnte in der Senioren-Hauptklasse Wanderwart Hubert Schrick erreichen. Auch alle anderen Teilnehmer belegten teilweise recht beachtlich gute Plätze.

Am darauffolgenden Sonntag stand der letzte offizielle Fahrtentag der diesjährigen Saison mit dem Abpaddeln auf dem Programm, das auf der Mosel von Beilstein bis Müden durchgeführt wurde. Nachdem alle Teilnehmer die Bootsgasse an der Staustufe Ellenz mehr oder weniger gut geschafft hatten, wurden zum Abschluß der Fahrt in Klotten verschiedene gute Weine einer Kostprobe unterzogen.

Die letzte (inoffizielle) mehrtägige Gemeinschaftsfahrt wurde 14 Tage später gestartet. Sie führte die Kanuten in die reizvolle Bruch- und Seenlandschaft der Rheinischen Schwalm und über die deutsch-holländische Grenze zur Maas.

Freudig begrüßt wurde von den Kanuten die Wiedereröffnung des Schwimmbades im Sportpark Nord am 18. Oktober. Nach 6 Wochen Zwangspause konnte man das Training am und mit dem Boot wieder aufnehmen und insbesondere auch die Eskimorolle üben.

In der Rückschau gesehen, brachte das vergangene Fahrtenjahr trotz des ungewöhnlich trockenen Sommers eine außerordentlich große Aktivität der Kanu-Abteilung mit sich. Allein die Zahl der über 12.000 gefahrenen Fluss-km spiegelt das Interesse unserer Kanuten am Wasserwandern wider. Es bleibt zu hoffen, daß auch der Fahrtensaison 1972 ein ebenso schöner Erfolg beschieden ist.

Hubert Schrick

Was geschieht in der Jugendabteilung?

Da die Jugendabteilung jetzt seit einem halben Jahr besteht, ist es meiner Meinung nach an der Zeit, daß der Jugendvorstand über seine bisherige Arbeit berichtet und sagt, was für Pläne für das nächste halbe Jahr bestehen.

Nachdem die von uns geplante Frankreich-Fahrt während der Sommerferien leider wegen man gelnder Beteiligung nicht stattfinden konnte, haben wir uns besonders darüber gefreut, daß unser zweiter Plan, die Gründung einer Volleyballabteilung, so starken Anklang gefunden hat. Rolf Stüsser hat ja im letzten "Schwimmer" schon darüber berichtet.

Für das nächste halbe Jahr haben wir einige neue Pläne.

Zu den Nikolausfeiern am 4. und 6. Dezember möchte ich nochmals alle Jugendliche herzlich einladen.

Die jüngeren Mitglieder, um die wir uns bisher noch nicht gekümmert haben, werden sich vielleicht freuen, daß der Jugendvorstand beschlossen hat noch diesen Winter, vielleicht während der Weihnachtsferien, für alle 9- bis 13-jährigen ein Wochenendlager im Schnee durchzuführen.

Damit die älteren auch die Möglichkeit haben, einen Skiuflaub zu machen, hat Herr Sprenger uns freundlicher Weise angeboten, zusammen mit der Ski-Zunft Bonn drei Wochen lang vom 19.2.1972 bis zum 11.3.1972 nach Vigo di Fassa zu fahren. Für Anfänger und Fortgeschrittene wird dort in gleich guter Weise gesorgt. Der Preis incl. Fahrt, Unterkunft in Zweibettzimmern, Halbpension, Nebenabgaben und skilaufischer Betreuung beträgt DM 440,-. Ich glaube, daß das ein sehr günstiges Angebot ist. Wer sich für diese Fahrt interessiert, melde sich bitte so bald wie möglich bei mir an, da nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht.

Ich hoffe, daß wir mit unseren Plänen in etwa Eueren Wünschen gerecht geworden sind. Falls jemand noch einen anderen Vorschlag zu machen hat, möchte ich ihn bitten, ihn dem Jugendvorstand mitzuteilen. Wir werden versuchen, möglichst alle Wünsche zu erfüllen.

Adresse für die Anmeldung zum Skiuflaub in Vigo di Fassa:

Marianne Hoenig
5205 St. Augustin 1
Uhlandstr. 23.

M.H.

Satzung

der Tauchsport-Abteilung "Glaukos"

der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

§ 1 Name und Zweck.

Die Tauchsportabteilung "Glaukos" ist Mitglied der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V. mit dem Sitz in Bonn. Die Sporttauchabteilung erkennt die Satzung der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V. an.

Zweck der Sporttauchabteilung "Glaukos" ist die Förderung des Tauchsports, d.h.

- 1) die tauchsportliche Ausbildung seiner Mitglieder im Tauchschwimmen mit Flossen, Tauchmaske, Schnorchel, Atemgeräten und Tauchanzügen
- 2) die Unterwasserfotografie
- 3) der sportlichen Unterwasserjagd
- 4) der Unterwasser-Archäologie
- 5) der Biologie in Binnengewässern und Meeren
- 6) der allgemeinen Meereskunde

und zwar ausschließlich und unmittelbar im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24.12.1953.

§ 2 Etwaige Gewinne dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine Zuwendungen aus Mitteln des Clubs. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei der Auflösung oder Aufhebung des Clubs nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck der Sporttauchabteilung "Glaukos" nicht dienlich sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Sporttauchabteilung ist wirtschaftlich, rassisch, parteipolitisch und konfessionell neutral.

§ 3 Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Erklärung (Anmeldeformular) beantragt. Dem Aufnahmeantrag ist ein ärztliches Zeugnis über die Tauglichkeit zum Tauchen mit und ohne Gerät im Hallenbad oder in Freigewässern beizufügen, wenn der Bewerber beabsichtigt, sich als Schnorcheltaucher, Gerätedaucher oder Leistungsflossenschwimmer zu betätigen.

Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Der Vorstand kann die Aufnahme aus wichtigen Gründen ablehnen. Gegen die Ablehnung ist Beschwerde an die Mitgliederversammlung möglich, die mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder entscheidet.

§ 4 Die Sporttauchabteilung Glaukos besteht aus:

- a) aktiven Mitgliedern
- b) inaktiven Mitgliedern
- c) jugendlichen Mitgliedern
- d) fördernden Mitgliedern
- e) Ehrenmitgliedern

§ 5 Jugendliche Mitglieder

Minderjährige werden nur mit schriftlicher Genehmigung ihres gesetzlichen Vertreters aufgenommen.

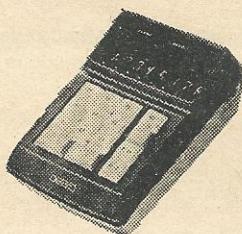
§ 6 Ehrenmitglieder

Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des Vorstandes von der Mitgliederversammlung ernannt.

§ 7 Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft wird beendet:
 - a) durch freiwilligen Austritt
 - b) durch Streichung aus der Mitgliederliste
 - c) durch Ausschluß
 - d) durch den Tod des Mitgliedes.
2. Der freiwillige Austritt kann jederzeit nur durch eingeschriebenen Brief an den Vorstand erfolgen.
Die Beitragspflicht endet mit dem Schluß des laufenden Kalenderjahres.

SHARP COMPET
ELSI-8



HERMANN SCHNEIDER
Büromaschinen . Bürobedarf
53 BONN
Franziskanerstraße 15 · Telefon 632631

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Broühl

53 BONN
Kölnstraße 26 - Ecke Stiftsplatz
Telefon 63 59 08

Versuchen Sie
unsere vielfach
preisgekrönten Wurstwaren

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT
UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

53 BONN
Sternstraße 68 **Tel. 63 43 04**

KIENZLE

JUNGHANS

3. Die Streichung aus der Mitgliederliste kann der Vorstand anordnen, wenn
 - a) das Mitglied mit seiner Beitragszahlung über drei Monate rückständig ist und erfolglos zur Zahlung aufgefordert wurde,
 - b) Tatsachen bekannt werden, die die Aufnahme des Mitgliedes in den Club verhindert hätten,
 - c) das Mitglied durch sein Verhalten die Clubdisziplin oder die Kameradschaft stört und das Ansehen des Clubs gefährdet.

Der Ausschluß wird durch den Vorstand ausgesprochen, wenn ein Mitglied das Ansehen und die Eintracht der Sporttauchabteilung Glaukos oder die Tauchdisziplin in grober Weise verletzt. Eine Beschwerde an die Mitgliederversammlung ist möglich. Diese entscheidet endgültig mit 2/3-Mehrheit.

§ 8 Rechte der Mitglieder

Aus der Mitgliedschaft erwachsen folgende Rechte:

- a) Benutzung der Klubanlagen und -einrichtungen
- b) Teilnahme an sportlichen und geselligen Veranstaltungen
- c) Teilnahme an Mitgliederversammlungen
- d) das aktive und passive Wahlrecht
- e) das Recht Anträge in Versammlungen zu stellen.

Die Rechte erlöschen mit der Abgabe der Austrittserklärung.

§ 9 Pflichten der Mitglieder

Die Mitgliedschaft umfaßt folgende Verpflichtungen:

- a) Beachtung und Befolgung der Clubordnung, der das Clubleben regelnden Bestimmungen und der Anordnung der berufenen Leiter des Clubs,
- b) die Zahlung der durch Mitgliederversammlung festgesetzten Jahresbeiträge im voraus zu Beginn des Kalenderjahres,
- c) die Leistung von Schadenersatz, wenn Clubvermögen geschädigt, unbrauchbar gemacht oder verloren wird.

§ 10 Aufbau und Leitung

Die Sporttauchabteilung "Glaukos" verwaltet sich durch:

- 1) den Vorstand
 - 2) die Mitgliederversammlung
- Der Vorstand besteht aus ausübenden und ordentlichen Mitgliedern der Sporttauchabteilung "Glaukos" und zwar
- a) dem 1. Vorsitzenden,
 - b) dem 2. Vorsitzenden,
 - c) dem Geschäftsführer,
 - d) dem Kassierer,
 - e) dem Sportwart,
 - f) dem Gerätewart,
 - g) dem Jugendwart und
 - h) dem Tauchausbildungsleiter.

Weiterhin wird der in der alten Fassung gebrachten Begriff "Tauchwart" jeweils in "Sportwart" abgeändert.

Der Vorstand leitet die Sporttauchabteilung "Glaukos" und führt seine Geschäfte im Rahmen der Beschlüsse und Anweisungen der Mitgliederversammlung.

Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich.

Der Vorstand wird jeweils für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt.

Der 1. Vorsitzende vertritt die Sporttauchabteilung Glaukos im Sinne des Gesetzes nach innen und außen und ist für sie zeichnungsberechtigt. Er leitet die Geschäfte des Vorstandes und führt den Vorsitz im Vorstand und in der Mitgliederversammlung. In der Clubarbeit, d.h. nach innen ist bei Verhinderung der 2. Vorsitzende sein ständiger Vertreter.

Der 2. Vorsitzende darf die Vertretung des 1. Vorsitzenden nach außen nur bei dessen Verhinderung ausüben.

Der Sportwart leitet die Ausbildung der Mitglieder im Flossenschwimmen und Tauchen ohne und mit Gerät, ist Tauchprüfer bei den Prüfungen zum Sporttauchschein u.ä. und führt Wettkämpfe durch.

Der Gerätewart ist für die Betreuung des Vereinsinventars verantwortlich; er hat diese auch listenmäßig nachzuweisen. Er berät die Mitglieder bei der Beschaffung geeigneter Ausrüstung.

§ 11 Mitgliederversammlung

- a) Mitgliederversammlungen sind das oberste bestimmende Organ der Sporttauchabteilung.
- b) Zu Mitgliederversammlungen ist mit einer Frist von 10 Tagen schriftlich einzuladen. Die Einladung muß die Tagesordnung enthalten.
- c) Die Mitgliederversammlung ist beschlußfähig, wenn fristgerecht eingeladen wurde.
- d) Die Jahreshauptversammlung soll zu Beginn des Jahres stattfinden. (Mindesteinladungsfrist 14 Tage). Die Tagesordnung muß mindestens enthalten:
 1. Niederschrift über die letzte Jahreshauptversammlung
 2. Bericht des Vorstandes
 3. Entlastung des Vorstandes
 4. Wahlen
 5. Behandlung von Anträgen.
- e) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist in den Fällen des § 36 BGB einzuberufen. Sie ist auch einzuberufen, wenn der fünfte Teil der stimmberechtigten Mitglieder die Einberufung verlangt.
- f) Beschlüsse und Wahlen werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Stimmen gültig. Über die Beschlüsse der Versammlung ist eine Niederschrift mit dem Abstimmungsergebnis zu fertigen. Die Abstimmung erfolgt durch Zuruf oder durch Stimmzettel. Stehen mehrere Kandidaten zur Wahl, so ist durch Stimmzettel abzustimmen.

§ 12 Haftung

Die Teilnahme an Veranstaltungen der Sporttauchabteilung "Glaukos", die Benutzung seiner Geräte und Anlagen erfolgt ausschließlich auf eigene Gefahr und Verantwortung jedes einzelnen Mitgliedes oder Gastes. Der Vorstand lehnt ausdrücklich jede Haftung für sich und die Mitglieder ab.

§ 13 Satzungsänderung

Die Satzung kann nur in der Jahreshauptversammlung geändert werden, wenn zwei Drittel der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder zustimmen.

S 14 Auflösung der Sporttauchabteilung Glaukos.

Die Auflösung der Sporttauchabteilung "Glaukos" kann nur auf einstimmigen Antrag des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung mit 2/3-Mehrheit beschlossen werden.

Diese Satzung wurde in der Jahreshauptversammlung vom 21.9.1967 beschlossen.

Der Text der Satzung stimmt mit dem Beschuß der Jahreshauptversammlung vom 21.9.1967 wörtlich überein.

Bonn, den 21.9.1967

Veranstaltungen der Tauchsportabteilung

Im Monat November finden folgende Kurse bzw. Veranstaltungen statt:

15.11.1971	Beginn TAP - Teil A, Kurs 1 + 2
18.11.1971	Forts. TAP - Teil A, Kurs 3 + 4
22.11.1971	Forts. TAP - Teil A, Kurs 5
22.11.1971	Gerätetauchen im Sportpark Nord, Übungen mit Tauchweste und fremden Automäten
25.11.1971	Forts. TAP - Teil A, Kurs 6
27.11.1971	Filmabend "Die Bremer Kogge" 20.00 Uhr im Fernsehsaal des Kalkuhl-Gymnasiums in Oberkassel
29.11.1971	Forts. TAP - Teil A, Kurs 7

Vormerkungen für Dezember:

2.12.1971	Praktische Prüfung für TAP - Teil A,
5.12.1971	Abtauchen im kl. Königssee verbunden mit einem Orientierungs-Vergleichskampf "Glaukos" Bonn - DUC-Köln Abfahrt 9.30 Uhr am Frankenbad

Die Anmeldungen zum UW-Biologie-Kurs bitte **umgehend** abgeben.

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Diesem Mitteilungsblatt ist der neue Schwimm- und Trainingsplan beigefügt. Für die erwachsenen Mitglieder bringt er nichts Neues.

Sie können nach wie vor montags - freitags von 7.00 bis 21.30 Uhr schwimmen, ausgenommen die beiden Stunden, die nur dem Schulschwimmen vorbehalten sind und zwar von 8.00 bis 9.00 Uhr und von 11.30 bis 12.30 Uhr. Den jugendlichen Mitgliedern mußte allerdings eine Einschränkung auferlegt werden. Jugendliche suchten oft bereits um 14.00 Uhr das Bad auf, um es erst nach Stunden wieder zu verlassen. Sie haben dabei vielfach den Trainingsbetrieb, der sich notwendigermaßen auf den Nachmittag konzentriert, gestört. Damit nun ein ungestörtes Training gesichert ist, müssen jugendliche Schwimmer das Bad von 16.00 bis 18.00 Uhr meiden. Kinder können das Bad in dieser Zeit nur in Begleitung Erwachsener besuchen.

Kinder und Jugendliche, die in einer Leistungsgruppe trainieren, müssen das Bad unmittelbar nach dem Training verlassen. Bisher konnte in dieser Hinsicht großzügig verfahren werden, aber auch hier zeigte sich, daß die verbleibenden Kinder und Jugendlichen den Trainingsbetrieb stören. Aus diesem Grunde und weil mit ständig wachsender Mitgliederzahl jeder mal "ins Wasser gelassen werden muß", ist diese Regelung erforderlich. Die Eltern der Kinder mögen ihre Sprößlinge nun unmittelbar nach dem Training abholen.

Das Lehrschwimmbecken ist -wie sein Name schon besagt- für Lehrzwecke, also für Nicht-schwimmer bestimmt. Schwimmer gehören nicht ins Lehrschwimmbecken. Wir bitten hierauf zu achten, damit die Schwimmeister nicht in Aktion treten müssen. Sie haben nämlich Weisung, das Lehrschwimmbecken von Schwimmern freizuhalten.

Hin und wieder gibt es Mißverständnisse wegen der Badezeiten. Deshalb sei darauf hingewiesen, daß die im Schwimm- und Trainingsplan angegebenen Zeiten die Zeit für Aus- und Anziehen und für Duschen einschließen, so wie es allgemein in Schwimmstätten üblich ist.

Betr.: Kündigung der Mitgliedschaft

Wie in jedem Jahr, so wird auch jetzt auf den § 8, Abs. 1, der Satzung aufmerksam gemacht, der lautet:

"Der Verzicht auf die Mitgliedschaft erfolgt durch Kündigung gegenüber dem Vorstand des Vereins durch eingeschriebenen Brief. Die Kündigung kann nur unter Berücksichtigung einer einmonatigen Kündigungsfrist zum Ende des Geschäftsjahres ausgesprochen werden."

Wer also im Jahr 1972 nicht mehr Mitglied sein will, muß spätestens bis zum 30.11. d.J. seine Kündigung ausgesprochen haben. Aus grundsätzlichen Erwägungen wird der Club verspätet eingegangene Kündigungen nicht hinnehmen können.

Betr.: Adressenänderung

Von dem letzten Mitteilungsblatt sind verhältnismäßig viele zurückgekommen, weil der Adressat verzogen war. In mühevoller Sucharbeit hat die Geschäftsstelle die neue Anschrift ermittelt und das Mitteilungsblatt dann nachgeschickt. Diese Arbeit würde vermieden, wenn die Mitglieder rechtzeitig Adressenänderungen der Geschäftsstelle mitteilten. Hierum wird nochmals gebeten.

O.B.

S c h i e d s g e r i c h t s o r d n u n g der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

§ 1

Entsprechend § 13 der Satzung gibt sich der Verein diese Schiedsgerichtsordnung für ein Schiedsgericht, dessen Einsetzung und Besetzung nach der Satzung erfolgt.

§ 2

Das Schiedsgericht hat die Aufgabe, den Vereinsfrieden im Innern und das Ansehen des Vereins nach außen zu wahren, über die aus der Vereinsmitgliedschaft erwachsenen Auseinandersetzungen zwischen Mitgliedern zu entscheiden und Verstöße zu ahnden.

§ 3

Die Anrufung erfolgt durch Einreichung einer Schrift an den Vorsitzenden des Schiedsgerichts. Die Schrift soll die genaue Bezeichnung der Betroffenen, eine gedrängte Darstellung des Sachverhaltes mit den Beweismitteln und einen Antrag enthalten.

§ 4

Über die Anrufung des Schiedsgerichts ist der geschäftsführende Vorstand zu unterrichten. Er hat dem Schiedsgericht alle zur Wahrheitsfindung geeigneten Informationen zur Verfügung zu stellen.

§ 5

Für das Verfahren sind die in den einschlägigen deutschen Gesetzen niedergelegten Verfahrensgrundsätze anzuwenden, jedoch mit der Maßgabe, daß es sich bei dem Schiedsgericht um ein von den sportlichen und geselligen Zielen des Vereins bestimmtes Forum handelt.

§ 6

Der Vorsitzende ist befugt, die zur Aufklärung des Sachverhaltes notwendigen und zur Vorbereitung der Verhandlung sachdienlichen Maßnahmen zu treffen.

Mit Zustimmung der Betroffenen und aller Besitzer kann der Vorsitzende auch allein entscheiden.

§ 7

Die Verhandlung wird mündlich geführt und steht allen Vereinsmitgliedern offen.

Über die Zulassung der Öffentlichkeit entscheidet das Gericht.

Über die mündliche Verhandlung wird ein Protokoll geführt, das vom Vorsitzenden und dem Protokollführer unterzeichnet wird.

§ 8

Das Schiedsgericht entscheidet durch Spruch, der aufgrund einfacher Mehrheit ergeht. Die Entscheidung wird den anwesenden Parteien verkündet, ansonsten durch eingeschriebenen Brief mit Rückschein mitgeteilt. Der Spruch muß die wesentlichen Bestandteile eines Gerichtsurteils enthalten und mit einer Begründung versehen sein.

§ 9

Der Spruch des Schiedsgerichts kann lauten auf

- die ihm durch §§ 6 und 8 der Satzung der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V. übertragenen Entscheidungen



HELMUT QUENEL

Hoch- und Tiefbau

53 BONN - BEUEL

Weinheimstraße 31

Telefon 4 3437

**...mit Kurfürsten
lässt sich's leben!**



**Kurfürsten Pils
Kurfürsten Kölsch
Kurfürsten Alt**

Kurfürsten-Bräu AG Bonn

b) eine Ahndung durch

1. Warnung
2. Verweis
3. Auflagen

§ 10

Sind durch das Schiedsgerichtsverfahren Kosten entstanden, fallen sie der unterliegenden Partei zur Last. Eine andere Kostenverteilung nach billigem Ermessen ist möglich.

§ 11

Die Entscheidungen des Schiedsgerichts sind endgültig.

Diese Schiedsgerichtsordnung wurde in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 10. November 1971 beschlossen.

Wir begrüßen neue Mitglieder

(Stand 1.11.1971)

Unsere Geschäftsstelle überrascht uns erfreulicherweise mit der Bekanntgabe der Namen neuer Mitglieder.

Wir begrüßen die Damen und Herren, Mädchen und Jungen herzlich und hoffen, daß sie sich bei uns wohlfühlen werden:

Ferdinand Aberfeld, Sibille Aßfeld, Christoph Aengenendt, Ulrike Aengenendt, Birgitt Aufermann, Bert Bartels, Vera Baumgaertner, Dr. med. Karl J. Beck mit Frau Edeltraud und Kindern Harald und Axel, Angela Bednarek, Margret Behrend und Monika Bolde, Dieter Bellinghausen, Monika Bellinghausen, Ingrid Bertz mit Kindern Barbara und Jacqueline, Konrad Berg mit Frau Maria, Heinz-Dieter Bergerhoff, Johannes Bergzog mit Frau Ingeborg und Kind Thomas, Monika Bertram, Inge Bialas und Tochter Ulrike, Brigitte Bissing mit Kind Georg, Brigitte Bleileven, Elke Bleileven, Gabriele Blochwitz, Ewald Block mit Frau Edelgard und Kindern Ralf, Uwe, Dieter und Heike, Barbara Blome, Heide Bochert, Hans-Gerd Bors, Dirk Braf, Elisabeth Brakel, Johannes Brakel, Hermann Brambach mit Frau Ria, Minna Brandenburg, Dr. Bernhard Bron, Ingrid Brunner, Beate Cabot, Ulrike Cabot, Dieter Caspar mit Frau Christel und Kindern Detlef, Christiane, Marion und Ralf, Klaus Christ, Franz-Josef Dahlhäuser mit Frau Marga und Tochter Heike, Willi Decker mit Frau Jakobine und Enkel Uwe, Irmgard Desor mit Kindern Stefanie und Harriet, Werner Diersch mit Frau Christa und Tochter Christiane, Rainer Drewanz, Joachim Droste mit Frau Teresa und Kindern Sabine, Leif, Daniel und Fabian, Andrea Ebbing, Rita Eder, Josef Effern und Frau Marlis mit Tochter Uta, Gudrun Elsner, Ingrid Elsner, Kurt-Joachim Elsner mit Frau Gertrud, Thomas Erben, Jürgen Eulitz mit Frau Dagmar, Stefan Fijalkowski mit Frau Ursula und Kindern Regina und Daniela, Stephan Flegel, Uwe Flegel, Ursula Fischer und Kinder Anette und Mathias, Günter Fleischer, Peter Fraenkel, Manfred Friedrichs mit Frau Irmgard, Otto Fries mit Frau Barbara und Kindern Anna und Thomas, Heinz Fuhrmann mit Frau Margret und Sohn Robert, Heike Gaßmann, Glusa Holger, Hans Göddner mit Frau Ursula und Kindern Ulrike, Gudrun, Jürgen und Regina, Heinrich Goebel mit Frau Elisabeth und Tochter Andrea, Heinz Jürgen Göttler mit Frau Ute

und Sohn Michael, Renate Grau, Willi Grün, Augustus Günther mit Frau Helene, Walter Hahn mit Frau Irene und Sohn Peter, Gerhard Halfen, Amal Richard Hamzah, Ulrike Harmel, Anton Harst und Kinder Antonius, Josef und Heinz, Stephan Heister, Eberhard Helm, Violet Hemes, Manfred Henneberger mit Frau Agnes und Kindern Birgit und Ralf, Theodoris Hennes, Ulrich Hennes, Freddy Hermann, Jürgen Herzberg, Christa Herzog, Hans Herzog, Edith Hilbert, Doris Höcker, Barbara Höhl, Jürgen Hofmann, Dr. Walter Hurst mit Frau Liselotte und Kindern Alexander, Oliver und Adrian, Josef Hülsmann mit Frau Renate und Kindern Monika und Claudia, Rudolf Ising mit Frau Maritta und Kindern Toni und Irmgard, Wilhelm Jacobi mit Frau Gertrud und Kindern Trudi und Angelika, Dr. Erich Jasper mit Frau Sigrid und Kindern Katrin und Sabine, Rainer Jess, Berthold Kaaf mit Frau Kathy, Brigitte Kamps, Peter Kaul mit Frau Edeltraud und Kindern Regina und Christian, Rolf Kautzsch mit Frau Christa und Kindern Thomas und Ulrike, Arno Keilholz mit Frau Edith und Kind Claudia, Rolf Kirchner, Uwe Kirchner, Bianca Kisters, Daniele Klärner, Alfred Klein mit Frau Ellen und Kindern Vera und Andreas, Gerhard Klein mit Frau Kaethe und Kindern Ursula und Dieter, Heinz Klein mit Frau Anni und Kindern Angelika, Ursula, Martina und Helga, Josef Klemmer mit Frau Elisabeth und Kindern Ute und Doris, Thomas Klose, Thomas Kluge, Michael Koczeruk, Dr. Werner Kotthaus, Kurt Kraemer mit Frau Elisabeth und Kindern Achim und Edith, Walter Kraemer mit Frau Brigitte und Kindern Petra und Ulrik, Frank Krebs, Ursula Kreissig, Konrad von Krosigk mit Frau Deli und Kindern Agnes, Heinrich und Wichard, Rolf Lauckner mit Frau Trudel und Tochter Jutta, Ruth Lauckner, Bernd Langer mit Frau Ursula, Konrad Laube mit Frau Helga und Kindern Astrid, Angelika und Andrea, Bernhard Limper mit Frau Gertrud und Kindern Franz-Josef, Johannes und Beate, Petra Loehrer, Karl-Heinz Lohmer, Martin Loos, Heinz Lotz, Kurt Luenemann, Hartmut Mäger, Markus Blasczyk, Erwin May mit Kindern Birgit und Wolf-Ruediger, Heike Mertens, Jochen Michael mit Frau Ute und Kindern Martina und Jörg, Wilhelm Moenninghoff, Hans-Werner Moeslein mit Frau Annemarie und Kindern Bettina und Hans-Jürgen, Birgit Much, Marianne Mühlenbruch, Harry Müller mit Frau Marianne und Kindern Manuela, Felizitas, Markus und Rainer Krüger, Norbert Müller mit Frau Gisela und Kind Ute, Sven Müller, Manfred Nelles mit Frau Christa, Dr. Helge Neu mit Frau Ellinor und Kindern Ralf, Stephan und Axel, Annemarie Neubauer, Hans-Joerg Neumann mit Frau Susanna und Kindern Felicitas und Dorothee, Peter Neunkirchen, Dr. von Noorden, Heinz Offermanns mit Frau Marlies und Sohn Michael, Marianne Offermanns, Reinhard Olivier, Alexander von Papp mit Frau Ursula und Tochter Ursula, Marion Pauly, Rosemarie Pauly, Irene Pawliniarz, Bianka Petzelberger, Matthias Pfaffelhuber, Anneliese Pickel, Friedhelm Prinz mit Frau Ursula und Tochter Karin und Sohn Ulrich, Gerhard Reetz mit Frau Eva-Maria und Kindern Uwe und Anja, Heidemarie Reimann, Manfred Reitz, Uwe Reuter, Hans Richter mit Frau Helga, Josef Rieck mit Frau Liesel, Wilfried Riffeler mit Frau Irmgard, Peter Roden, Johanna Ruland, Ingeborg Saamen, Hermann Seubert mit Frau Doris, Karin Sommer, Klaus-Peter Stahl, Bruno Steiner mit Frau Louisa und Kindern Heinz-Peter, Charlotte, Ingo und Norbert, Johannes Steinfeld mit Frau Hedy, Ursula Stichternath, Uwe Stiemke mit Frau Christel, Carl Ludwig Sträter mit Frau Ursula und Kindern Andreas und Stephanie, Helmut Strizek, Monika Struck, Michael Schaarschmidt, Hans Schepers mit Frau Agnes und Kindern Ursula, Gudrun und Martin, Maria Schmidt, Elke Schmitt, Helmut Schmitt mit Frau Annegret und Kindern Anne, Stefan und Martin, Anni Schneider und Kinder Trude, Marie-Luise, Pia, Fritz und Hans-Michael, Christel Schneider mit Kind Adele, Manfred Schneider, Andreas Schober, Heinz Schöbel mit Frau Margarete und Kindern Christiane, Stefan und Dirk, Anne Schulte-Hillen, Anni Schumacher, Linda Thielemann, Josef Thissen mit Frau Käthe und Kindern Beatrix und Roman, Wolfgang Tiedtke, Stefan Tippach, Michael Trimborn, Hubert Unkelbach mit Frau Marlies und Kindern Margarete, Hans-Jürgen und Andreas, Kay-Uwe Vaahsen, Rudolf Vogt, Gerhard Vollberg, Rainer Vossen mit Frau Elisabeth, Peter Vos mit Frau Hildegard und Kindern Thomas und Gabriele, Annegret Wahlen mit Kind

Christoph, Olaf Walter, Janos Warnusz, Marion Weber, Heiner Welter, Heinz Wendt mit Frau Elfriede und Kind Wolfgang, Ingeborg Wendt, Jürgen Wendt, Rita Werres, Sylvia Wiemers, Peter Wild, Andrea Wingender, Konrad Winzek mit Frau Ulrike, Wilfried Witte mit Frau Marianne und Sohn Alexander, Arnold Wohlf fromm mit Frau Helga und Tochter Anja, Eduard Wolber, Elisabeth Wolf, Hildegard Wolf, Rolf Wolfshohl mit Frau Karin und Kindern Rolf-Dieter und Monika, Uwe Wrede, Rolf Wysk.



Werner Schemuth, Gerhard Hetz und Vorsitzender Hermann Henze begrüßen den Rekordhalter Walter Kusch.

Kommen Sie zu unserer

FRAUENGYMNASI

mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr

Klara-Schumann-Schule, Loestraße

..... und anschließend
zu einem guten Glas Bier in die Gaststätte

„REGINA“

Inh.: Fritz Wiemann

Bonner Talweg 22 - 53 BONN - Telefon 634523
Tisch wird wie bisher reserviert

Kurfürsten Pils



Kurfürsten Alt

Kurfürsten Kölsch

Alles für

Intern.

Reiter und

Reitmoden

Pferd

LEDERHOSEN



Deckers · 53 Bonn · Friedrichstraße 20-22